

# nacht der wünsche

© von krok & petschinka

musik : wolfgang mitterer

regie : petschinka

## **personen**

**frenzzi – ca 35**

**ludwig – ca 40**

**die alte frau – ca 85**

## **im atelier**

LUDWIG

vor drei tagen : ein langer intensiver traum. frenzzi.

noch in der nacht schneide ich eine leinwand zurecht.

zwei mal drei meter.

ich sehe gelbe strümpfe. pinke blusen. kurze zinnobergrüne röcke.

einen roten mund. schwarze augen. frenzzi.

ich sehe eine frau liegen auf einer matratze.

das kleid tief ausgeschnitten.

brüste sehe ich.

und fleisch. weißes fleisch. rosarotes fleisch.

ein zottiges fell. naßglänzend.

## **auf der wiese**

LUDWIG                      wollen wir hier sitzen?

FRENZZI                     ja.

## **im atelier**

LUDWIG

frenzzi. 35 jahre alt. schauspielerin.

## **telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI                     es kommt eine ganz einzigartige nacht auf uns zu.

## **auf der wiese**

LUDWIG                     mitten auf der wiese willst du sitzen?

FRENZZI                     wenn man den himmel sehen will!!

## **telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI                    die nacht der vielen wünsche

## **im atelier**

LUDWIG

ich stelle mich vor die leinwand.

was ist zuerst? womit beginnen?

## **auf der wiese**

LUDWIG                    wann beginnt denn diese kosmische performance?

FRENZZI                    die astronomen sagen gegen mitternacht  
bis vier uhr früh

## **im atelier**

LUDWIG

zuerst ist ein telefonat.

eine aufgeregte stimme. eine flatternde frau. eine tänzerin.

## **telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI                    sie versprechen ein feuerwerk  
einen jahrhundertregen von sternschnuppen  
  
licht, das aus dem himmel auf uns herabstürzt.

wünsche, die einem erfüllt werden.

in der früh werden wir keine wünsche mehr haben.

LUDWIG                    ist das nicht die definition von glück?

FRENZZI                    nein.  
glück ist, wenn die wünsche mächtig sind. drängend.  
daß man wie selbstverständlich anfängt zu handeln.

## **auf der wiese**

LUDWIG                    bitte sehr madame.  
nehmen Sie doch platz!



FRENZZI                   einen was?  
LUDWIG                   einen schwarzen panther.  
FRENZZI                   als haustier?  
LUDWIG                   und ein schloß an einem see.  
FRENZZI                   einen schwarzen panther und ein schloß?  
LUDWIG                   ja. versaille ich möchte ein schloß wie versaille!  
FRENZZI                   oh versaille!  
LUDWIG                   ja versaille!  
FRENZZI                   man sollte vielleicht nicht allzu bescheiden sein.  
                                  das universum ist an gigantische dimensionen gewöhnt.

### **telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI                   ich hol dich also um elf ab  
                                  und dann fahren wir hinaus auf den hermannskogel.  
LUDWIG                   hast du keine vorstellung heute?  
FRENZZI                   doch.  
                                  aber LADY MACBETH tritt im letzten akt nicht mehr auf.  
                                  und wenn ich auf den applaus verzichte –  
                                  schaff ich das.

### **im atelier**

LUDWIG  
lady macbeth also.  
eine maske.  
eine tänzerin mit einer maske.  
mit einem messer in der hand.  
mit riesigen zähnen.  
der kopf eines keilers.  
mit einem grausamen lächeln.  
vor ihr kniet ein mann.  
sie hat ihm die haare abgeschnitten.

wische den kopf weg.  
sie hat ihm den kopf abgeschnitten.  
er ist ihr willenlos ausgeliefert.  
ein körper.  
nur körper.  
wenn ich das bild um 90 grad drehe  
liegt er tot auf ihren knien.  
eine pieta!

### **auf der wiese**

FRENZZI                      DA!

LUDWIG                      ich möchte,  
daß die mädchen es als eine ehre ansehen,  
wenn ich sie auserwähle, die nacht mit mir zu verbringen.

FRENZZI                      wie hoch soll denn die trefferquote sein?  
du liegst doch jetzt schon bei 120 prozent.  
oder bist du unzufrieden,  
weil die listen nicht öffentlich aufliegen,  
sodaß man sich eintragen könnte  
und du nicht ausgebucht bist bis nächsten mai  
sondern nur bis ende april?

                                    DA!

LUDWIG                      ich möchte ... nein lieber nicht!

FRENZZI                      sprich ihn aus.

LUDWIG                      ich verschleudere jetzt einen wunsch!  
ich möchte, daß du versuchst mich zu verstehen.

FRENZZI                      du wolltest mit den kleinen wünschen beginnen.

LUDWIG                      ich möchte, daß du mir zuhörst.

FRENZZI                      mit den kleinen.

LUDWIG                      DA!

FRENZZI                      ich will einen kuß!

LUDWIG                      (er küßt sie)

FRENZZI                    danke!

LUDWIG                    aber bitte.  
was möchten Sie trinken?

FRENZZI                    in versaille wird champagner gereicht.

### **im atelier**

LUDWIG  
eulen flattern über die lichtung.  
hasen füchse schlangen flüchten vor den feiernden.  
nachtfalter und glühwürmchen umschwirren uns.  
wir haben heute keinen blick für sie.  
unsere ganze sehnsucht  
gilt den resten einer kosmischen katastrophe.  
unsere ganze aufmerksamkeit gilt dem stürzenden sternenstaub.  
stardust-melodie. nacht der wünsche.

### **solo / trocken**

FRENZZI                    was könnte denn das sein?  
horvath vielleicht  
eine frau und ein mann auf einer wiese  
starren in den himmel  
sprechen wünsche aus  
er steckt in einem zerknitterten leinenanzug  
hat zuviel parfüm erwischt  
ein schweres parfüm  
sodaß in seiner nähe  
das land aufhört zu existieren

### **im atelier**

LUDWIG  
sie breitet die decke auf.  
„der herr im anzug kommt dahin!“ sagt sie.  
was für eine schlechte idee, den anzug anzuziehen.  
„später wird man lockerer werden“, sagt sie.

## **auf der wiese**

FRENZZI                      später wird man dir den gürtel öffnen,  
die kragenknöpfe,  
die krawatte. DA!“

## **im atelier**

LUDWIG  
sie zeigt in den himmel.  
ich stelle den korb mit den köstlichkeiten ab.

## **auf der wiese**

FRENZZI                      wein?

## **wohnung**

DIE ALTE FRAU              bringst du blumen?

LUDWIG                      ja.

DIE ALTE FRAU              setz dich!

LUDWIG                      was tun Sie denn da?

DIE ALTE FRAU              ich zerstampfe die tabletten,  
die du mir gebracht hast.  
man soll sie zerstampfen  
und in einem schluck cognac auflösen,  
so stehts zumindest geschrieben.

wie geht es dir?

## **auf der wiese**

FRENZZI                      was könnte denn das drama sein?

LUDWIG                      heute?

FRENZZI                      ja. heute.

LUDWIG                      in der nacht der vielen wünsche?

FRENZZI                      willst du noch eins?

LUDWIG die schmecken sehr intensiv.

FRENZZI drei darfst du essen.

LUDWIG dann gib mir noch eins.

FRENZZI extra für dich gebacken.

LUDWIG danke. champagner?

FRENZZI hab noch.  
du denkst, es wird kein drama geben

LUDWIG wir sitzen da  
wir betrachten den himmel  
wir essen haschisch-kekse und sprechen wünsche aus

FRENZZI die wir nicht erfüllen müssen

LUDWIG weder die großen noch die kleinen

FRENZZI eine schöne ruhige nacht also

LUDWIG wonach wir uns sehnen  
in den nächten  
die nicht so hell erleuchtet sind

FRENZZI als grundgefühl eine art heitere gelassenheit

LUDWIG eine balance  
die zwischen mann und frau sehr schwer herstellbar ist

FRENZZI das drama entsteht also nicht in uns

LUDWIG ich glaube nicht

FRENZZI und wenn ich es mir wünsche?

LUDWIG von mir?

FRENZZI ja

LUDWIG das kannst du heute nicht  
heute richten sich deine wünsche an den himmel

FRENZZI dann will ich den himmel darum bitten

LUDWIG DA!

FRENZZI            ich wünsche mir  
einen erdrutsch  
der die heiteren  
verschüttet

LUDWIG            oh, gleich verschüttet?

FRENZZI            nein  
ich hab mich nicht richtig ausgedrückt  
glaubst du man kann ein wort zurücknehmen?  
! bitte an das schicksal !  
nicht verschütten die heiteren  
nur  
von der welt abschneiden  
auf ein floß setzen  
durch den strahlenden kosmos treiben lassen

LUDWIG            das ist dein wunsch?

FRENZZI            da in jeder angst ein wunsch verborgen ist

LUDWIG            dann soll ein weiteres licht erscheinen am himmel

FRENZZI            DA!

LUDWIG            ich wünsche mir den auftritt einer naturgewalt  
sei es nun die liebe der haß ein erdbeben  
der wunsch eines geliebten menschen eines freundes  
der uns völlig aus der bahn wirft

### **solo / trocken**

FRENZZI            der himmel möge dir diesen wunsch erfüllen!!  
ich will ein kind!

### **im atelier**

LUDWIG  
ich nehme einen breiten pinsel zur hand.  
tauche ihn in den kübel mit titanweiß.  
übermale die scene.  
habe den strahlenden kosmos vor augen.  
kritzle mit einem kohlestift darauf herum.  
kratze die farbe ab.  
setze mich.  
betrachte das bild.

### **auf der wiese**

FRENZZI                    ich war verliebt in den gedanken  
ein kind zu haben mit dir.

### **im atelier**

LUDWIG  
eine frau mit gespreizten beinen über einem kübel.

### **auf der wiese**

FRENZZI                    ich war besessen von dem gedanken.

### **im atelier**

LUDWIG  
ihr gesicht ein schrei.

### **auf der wiese**

FRENZZI                    ich war bereit  
mein ganzes leben umzustürzen.

### **im atelier**

LUDWIG  
der körper zusammengepreßt.

### **auf der wiese**

FRENZZI                    als du von der naturgewalt sprachst.  
als du den himmel  
um den auftritt einer naturgewalt batest –  
„sei es nun“ –  
ich habe den satz genau im ohr – ich dachte: endlich! –  
„sei es nun die liebe der haß ein erdbeben  
der wunsch eines geliebten menschen, eines freundes  
der uns völlig aus der bahn wirft“.  
da richtete ich einen geheimen wunsch  
an den kosmos.  
ein kind.  
ich wünsche mir ein kind von ihm.

**im atelier**

LUDWIG

eine frau mit gespreizten beinen über einem kübel

ihr gesicht ein schrei

ihr gesicht ein schrei

der körper zusammengepreßt

zwischen ihren beinen der kopf eines Kindes.

**wohnung**

DIE ALTE FRAU

du siehst besorgt aus.  
was gibt's? hast du Schwierigkeiten?

LUDWIG

nein nein. es ist nur ...  
ich hab angefangen mit einem ... text.

DIE ALTE FRAU

das ist nicht dein ernst.

LUDWIG

doch.  
die geschichte, an der ich ...  
eignet sich nicht für die malerei und ...

DIE ALTE FRAU

eine erzählung?

LUDWIG

ein roman vielleicht.

DIE ALTE FRAU

und was ist das thema?

LUDWIG

der abschied. der richtige zeitpunkt ...

DIE ALTE FRAU

eine liebesgeschichte?

**telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI

das kannst du nicht gut finden!  
das ist genau das  
was im 20. jahrhundert durchgeführt worden ist

LUDWIG

ich finde den text wunderbar  
da ist ein mensch  
der postuliert  
es ist nicht der kopf der philosophiert sondern der körper  
der körper  
und dann ist dieser körper schwach und krank  
und erfindet sich die gesundheit

FRENZZI er erfindet sich keine gesundheit  
er erfindet ein programm zur vernichtung des kranken

LUDWIG ja! ein programm zur vernichtung der krankheit  
seiner krankheit

FRENZZI und die heißt wie?

LUDWIG seine krankheit heißt schwäche das schwache

FRENZZI und das soll ausgerottet werden?!

### **solo / trocken**

FRENZZI das drama  
und woher es kommen könnte

### **im atelier**

LUDWIG  
es gibt zwei große brandwunden in dieser freundschaft

### **solo / trocken**

FRENZZI über zwei sachen können wir nicht reden  
über nietzsche ...

### **im atelier**

LUDWIG  
und: ihre lust auf ... nein: ihren hang zu tragödien

### **solo / trocken**

FRENZZI und seine weigerung, mich zu lieben.  
mich als frau wahrzunehmen.

### **im atelier**

LUDWIG  
einmal. wir hatten haschisch gegessen und geraucht.  
lag sie auf einer matratze.  
halb lag sie dort.  
halb hatte sie ein rausch hingeworfen.  
ich saß auf einer bank ihr gegenüber.

da zeigte sie mir.  
geschickt wie sie das tat.  
keineswegs aufdringlich.  
aber doch deutlich.  
daß sie nackt war unter dem weitausgeschnittenen kleid.  
ich saß auf der bank.  
und dachte an ein gespräch bei einem geburtstagsfest.  
eine opernsängerin bot  
nach einem großartigen abendessen  
mit phantastischen rotweinen  
drogen an : haschisch marihuana kokain.  
dazu potenzpillen und hexensalben.  
frenzi sagte:  
„haschisch?! nein das kann ich jetzt nicht rauchen.  
das macht mich ganz gierig.“  
„und was macht Sie gierig“  
fragte mich die opernsängerin.  
„marihuana und junge mädchen“ sagte ich.  
„bei mir sind es koks und knaben“ sagte die opernsängerin.  
frenzzi spürte sofort die stürmischen wellen  
auf deren kämmen  
die opernsängerin über den tisch auf mich zugeschleudert wurde ...

## **solo / trocken**

FRENZZI                      wir kamen zu mir in die wohnung  
ich hatte lust ihn zu verführen  
bot ihm marihuana an  
was er ablehnte  
dann haschisch-kekse  
mir selber drehte ich einen joint  
es gab da für mich ein gewisses koordinationsproblem  
die kekse brauchen zwei stunden bis sie wirken  
und sie wirken nicht sofort  
auf den magisch sexuellen bereich im gehirn  
sie müssen sich erst durchkämpfen  
durch die bereiche optik musik und sprachspiel  
aber dann  
dann ist man der pflanze beinah willenlos ausgeliefert

FRENZZI                    ich hingegen  
die ein heftiges begehren spüre ohne jede droge  
die ihn auf der stelle zu mir auf die matratze ziehen wollte  
ich mußte meinen rausch exakt timen

### **im atelier**

LUDWIG

ich saß auf der bank. damals.  
und verfolgte aufmerksam das schauspiel.  
der vorhang mal aufgezogen.  
sodaß sie und die geballte weiblichkeit hervorkreiseln konnten.  
oder:  
der vorhang soweit heruntergelassen.  
daß oben die himbeertörtchen dick und prächtig ...  
ohja, fleisch konnte sie vorzeigen.  
und ich dachte mir :  
wenn er die gelegenheit beim schopf packen will.  
wer? ach wer!

### **solo / trocken**

FRENZZI                    ich spürte sein begehren  
ich dachte, jetzt kommt er zu mir auf die matratze und sagt:  
dreh dich um. jetzt muß es sein.

### **im atelier**

LUDWIG

plötzlich dachte ich da auf der bank an eine gemeinsame freundin.  
eine linguistin.  
ich hatte ihr von dem brief erzählt  
den frenzzi mir geschrieben hatte.  
der das drama unserer freundschaft auf den punkt brachte.  
„warum willst du keinen sex mit mir?  
gefalle ich dir nicht?!

findest du tatsächlich diese miserable opernsängerin  
 die zugegeben einen mund hat  
 der einen sofort und beinah ausschließlich  
 an die französische küche denken läßt  
 aufregender als mich?“

ich erzählte der linguistin davon.  
 und von meiner lust  
 frenzzi mit einem zitat ihres haßphilosophen ein wenig zu reizen :  
 „für zwei liebende im ganzen und starken sinne des wortes  
 ist eben die geschlechtsbefriedigung nichts wesentliches  
 und eigentlich nur ein symbol  
 für den einen teil  
 symbol der unbedingten unterwerfung  
 für den anderen  
 symbol der zustimmung zu ihr  
 zeichen der besitzergreifung.“  
 schrieb aber dann:  
 „liebe frenzzi,  
 ich wollte dich nicht mit meiner impotenz konfrontieren!“

die linguistin lachte.  
 „gut aber gefährlich“ sagte sie.  
 „frenzzi wird dich auffordern den wahrheitsbeweis anzutreten.  
 tja, und was dann?  
 wo nimmst du dann deine impotenz her?“

## **wohnung**

DIE ALTE FRAU	es geht also um zwei personen in deinem roman. die eine, laß mich raten, bist du. und die andere? kenn ich sie?
LUDWIG	die andere ... sind Sie.
DIE ALTE FRAU	ich?

LUDWIG ja.

DIE ALTE FRAU und wie trete ich auf?  
als die intellektuelle,  
die aus der großstadt zugezogen ist in dein kleines dorf  
nach ihren beiden mißlungenen selbstmordversuchen?

LUDWIG sie haben versucht sich das leben zu nehmen? wann?

DIE ALTE FRAU das muß ich dir erzählt haben.

LUDWIG wann war das?

DIE ALTE FRAU 1953.

LUDWIG und warum?

DIE ALTE FRAU was erzählst du denn in dem roman,  
wenn du diese geschichte gar nicht kennst?

### **im atelier**

LUDWIG  
frenzzi forderte keinen wahrheitsbeweis  
aber sie verschärfte ihre versuche, mich zu verführen  
sie kochte für mich  
sie kaufte sich eine nietzsche gesamtausgabe  
sie vermied sexuelle anspielungen

### **wohnung**

DIE ALTE FRAU heraus mit der sprache  
was erzählst du in deinem roman?

LUDWIG ich ...

DIE ALTE FRAU daß ich dich rausgeworfen habe?  
die endlosdiskussion über sartre?

LUDWIG ja, diese diskussion auch.

DIE ALTE FRAU aber das hauptthema?!

der roman,  
wenn er nicht vom hundertsten ins tausendste zappeln will,  
braucht einen zentralen gedanken.

LUDWIG                    ich habe die gespräche, die Sie mit mir führten ...  
über das ... sterben ... ja ... aufgeschrieben ...  
daß man einen ... würdigen tod ...  
und daß Sie gift nein ... barbiturate wollten ...  
meine gedanken, die gespräche mit den ärzten ...

DIE ALTE FRAU            und weiter?  
aber bitte ohne dieses stottern,  
das macht einen ja ganz nervös.

LUDWIG                    es beginnt stichwortartig.  
eine intellektuelle.  
aus wien in den kleinen ort zugezogen.  
philosophin, klavierspielerin.  
ich bin 15, als ich sie kennenlerne, sie 65.  
sie erklärt mir kant schopenhauer und einstein.  
jahrelang sitze ich jeden sonntag nachmittag bei ihr,  
ich trinke kaffee und esse ihre schokolade-keks.  
und dann kommt es zum zerwürfnis.

DIE ALTE FRAU            sartre.

LUDWIG                    sartres these über revolutionäre gewalt, ja.  
daß man leute ... liquidieren können muß.  
sie wirft mich hinaus.  
will sich nicht versöhnen.  
zwei jahre hält sie mich auf distanz.  
und dann endlich sagt sie auf meine frage:  
darf ich Sie besuchen?  
„ja, komm nur!“  
ihr gesicht ist sehr verändert, mager.  
ihre augen sind weit aufgerissen und grau.

                                  "jetzt sehe ich fast gar nichts mehr", sagt sie,  
"aber ich will dir keine krankengeschichte erzählen.  
du mußt schlaftabletten für mich besorgen,  
oder eine pistole".

## im atelier

LUDWIG  
ich verwische die gespreizten beine.  
verwische den kopf des Kindes.  
halte inne.  
ein fisch.  
zufällig entstanden.  
kein fisch. ein delphin.

eine ganze herde von delphinen.  
 dazwischen ein mensch.  
 delphine. warum delphine frenzzi? warum?

ich setze mich auf das sofa.  
 zünde mir eine zigarette an.  
 betrachte das bild.  
 delphine.  
 und dann weiß ich es.

### **auf der wiese**

FRENZZI                    DA!  
 LUDWIG                    versäumt.  
 FRENZZI                    die sprache der delphine verstehen!!  
 LUDWIG                    das willst du?  
 FRENZZI                    ja, das war der große traum:  
                                   die sprache der delphine studieren.  
                                   entziffern, decodieren,  
                                   die grammatik erforschen, selber sprechen lernen,  
                                   mit ihnen reden können.  
 LUDWIG                    den hast du aufgegeben?  
 FRENZZI                    ja, das wär zu kompliziert gewesen.  
 LUDWIG                    DA!

### **im atelier**

LUDWIG  
 ich lege mich auf der decke.  
 schaue in den himmel.  
 genau über mir man kann sagen : auf mich herab! stürzt ein licht.  
 DA! sage ich. frenzzi los!

### **auf der wiese**

FRENZZI                    im nächsten leben als delphin geboren werden!

LUDWIG                    du willst ein perfektes wesen sein,  
das keine sehnsucht kennt und keinen hunger?

FRENZZI                    ja. und keine schuld.  
und das aus weisheit nicht an land geht  
weil es begriffen hat, daß man nichts gewinnt  
wenn man paläste baut und denkmäler für die ewigkeit  
und sümpfe trockenlegt  
und mit hammer und sichel auf steine losgeht  
um ebenbilder zu schaffen  
ein wesen das sich freut und genießt.

### **telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI                    ich bin jetzt da.

LUDWIG                    wo?

FRENZZI                    vor deiner tür.  
du hast mein klopfen nicht gehört.

LUDWIG                    bist du nicht im theater?

FRENZZI                    wir haben ausgemacht ich hol dich um 11 ab.  
erinnerst du dich.

LUDWIG                    ja! total vergessen. moment. ich komme.  
ich hab´ geschrieben. ich bin...

FRENZZI                    mitten in einem roman  
über die einzige aufregende scene in deinem leben ich weiß!

LUDWIG                    an welche denkst du?

FRENZZI                    du stehst mit den zerstampften  
und in cognac aufgelösten schlaftabletten  
neben der alten frau  
die im delirium liegt  
und der du versprochen hast  
du wirst ihr diese todbringenden schlaftabletten einflößen  
und neben ihr sitzen bis sie eingeschlafen  
bis sie erlöst ist  
und du bist zu feig es zu tun

LUDWIG                    ja  
sehr schwer zu notieren

## wohnung

- DIE ALTE FRAU           weiter im roman.
- LUDWIG                    ich habe den faden verloren.
- DIE ALTE FRAU           du hast an der tür geklopft.  
ich bin aus dem bett gestiegen,  
auf allen vieren zur tür gekrochen,  
habe mit mühe geöffnet.  
du hast mich ins bett zurückgebracht  
und jetzt stehst du ratlos herum  
und denkst dir, es ist zeit, das versprechen einzulösen.
- LUDWIG                   ja, ich denke mir,  
sie hat den zeitpunkt versäumt  
an dem sie selbst  
diese entscheidung hätte treffen können.  
ich denke mir:  
hol das pulver aus der lade und flöße es ihr ein.  
nein, ich kann das nicht.  
doch, sie will es.  
sie liegt da vor dir, ein haufen ...
- DIE ALTE FRAU           ja?
- LUDWIG                   ich kann das nicht erzählen.
- DIE ALTE FRAU           sie liegt da vor dir, ein haufen elend.  
ein haufen knochen mit einem herzen in der mitte,  
das verzweifelt weiterschlägt,  
obwohl längst alles zu ende ist.
- ein tier.  
ausgeblutet, dumm, wahnsinnig.  
der schmerz verzerrt ihr gesicht.  
ich ekle mich  
vor diesem ... nichts!  
so geht die geschichte.  
ich will, daß du sie so erzählst!

## auf der wiese

- FRENZZI                   DA!!
- LUDWIG                   ich wünsche mir ein immunsystem  
das mit dem gedanken an die sterblichkeit fertig wird.  
nimmst du noch einen schluck?!

- FRENZZI ja.  
 ich hatte bisher dreimal das gefühl  
 ich bin sterblich  
 einmal mit 17 jahren nach einem orgasmus  
 da springt mir der tod so außerordentlich ins bewußtsein  
 daß ich einen heul und schreikrampf bekomme  
 ich schreie und tobe  
 und mein freund liegt  
 ahnungslos und verstört  
 neben mir im bett  
 und fragt sich  
 was habe ich falsch gemacht??  
 er liegt neben mir im bett  
 ist mit meinen zuckungen  
 und meinem schreikrampf konfrontiert  
 und erstarrt  
 der arme  
 zieht sich ganz verschüchtert in sein gehirn zurück  
 und quetscht es aus  
 nach einer antwort auf die frage:  
 was weiß ich über postorgiastisches verhalten  
 bei mädchen?  
 aber darüber waren leider keinerlei informationen  
 gespeichert.  
 er hat mich damals stundenlang  
 weder angeredet noch angegriffen  
 vielleicht hat er gefürchtet ich fresse ihn
- LUDWIG und dein wunsch?
- FRENZZI diese intensität wieder spüren.
- LUDWIG den tod? die sterblichkeit?
- FRENZZI hervorgerufen durch so eine intensive euphorie ja!

### **auf der wiese / wunschverdichtung**

- LUDWIG ich will gast sein  
 bei den festen der großen dekadenten adeligen  
 knapp vor der französischen revolution
- FRENZZI ich will gefickt werden von vierzig lüstlingen
- FRENZZI ich will menschenfleisch essen
- LUDWIG ich will die mätressen ludwig des vierzehnten kosten
- FRENZZI ich will in einem griechischen tempel als hure arbeiten  
 mit verbundenen augen

- LUDWIG            ich will der hunnenkönig attila sein  
                      der das blut der deutschen recken trinkt
- FRENZZI            ich will saturn sein der die eigenen kinder verschlingt
- LUDWIG            ich will als nebukadnezar  
                      in einer eroberten stadt einreiten  
                      und den befehl zu plünderung geben
- FRENZZI            ich will johanna von orlean sein  
                      im moment wo das feuer angezündet wird
- LUDWIG            ich will neben jesus am kreuz hängen  
                      als schwächer der in die hölle verbannt wird
- FRENZZI            ich will maria stuart sein  
                      in dem moment wo sie den kopf auf das hackbeil legt
- FRENZZI            ich will marie antoinette sein ...  
                      ich will gefickt werden ...  
                      ich will maria stuert sein  
                      ich will johanna von orlean sein  
                      ich
- LUDWIG            ich will ein junger palästinenser sein  
                      der in einem großen jüdischen lokal  
                      sich selbst in die luft sprengt
- FRENZZI            ich will dort in diesem lokal als jüdische journalistin sitzen  
                      und dich in die luft fliegen sehen

### **auf der wiese**

- FRENZZI            nichts davon will ich haben

### **im atelier**

- LUDWIG  
frenzzi legt ihren kopf auf meine Oberschenkel.  
schließt die augen.  
„nichts davon will ich haben“ sagt sie

**auf der wiese**

FRENZZI                    alles unsinn. alles literatur.  
 ich will etwas ganz anderes!

**wohnung**

LUDWIG                    ich setze mich zu ihr aufs bett.  
 nehme sie in die arme.  
 sie ist leicht wie ein leichenhemd.  
 sie zittert.

DIE ALTE FRAU            jetzt mußt du nicht weinen.  
 du mußt nur erzählen.

LUDWIG                    ich gehe zum fenster.  
 ziehe die gardinen zu.  
 öffne die lade. suche die tabletten.  
 kann sie nicht finden.

sie wird sie versteckt haben denke ich.  
 sie wird das tödliche pulver  
 aus gründen der tarnung  
 in ein harmloses fläschchen gefüllt haben.  
 nichts.

ich will nicht noch einmal diese gespräche führen.  
 will nicht noch einmal schwören müssen,  
 daß meine geschichte wahr ist.  
 selbst die wirklich guten freunde  
 haben mir nicht helfen können.  
 die ärzte waren mißtrauisch.  
 theoretisch durchaus für sterbehilfe,  
 aber praktisch furchtbar feig.

DIE ALTE FRAU            oder verantwortungsbewußt.  
 je nachdem, wie man es sehen will.

LUDWIG                    ich gehe im zimmer auf und ab.  
 sie liegt ruhig da.  
 eine art schlaf hält sie gepackt.  
 ich nehme den polster zur hand.  
 wenn ich ihn lang genug auf ihr gesicht drücke?

ich kann diese frau nicht umbringen.  
 sie hat mich zum leben erweckt.

LUDWIG  
ich klatsche mir wasser ins gesicht.  
ich weiß, sie hat irgendwo in ihrem schreibtisch  
eine flasche cognac versteckt.  
die flasche ist ziemlich voll, als ich sie ansetze.  
der erste schluck will und will nicht aufhören.  
der schnaps rinnt mir hinunter wie wasser.  
ich lege mich in ihren ohrensessel  
und schließe die augen.  
als ich erwache, sitzt sie aufrecht im bett  
und hält ein küchenmesser in der hand.

DIE ALTE FRAU  
ich will allein sein. verstehen Sie das?

LUDWIG  
ja. Sie können sich ins bett legen.  
ich will Sie nur noch zudecken.  
dann gehe ich.

DIE ALTE FRAU  
danke.

LUDWIG  
draußen lehne ich mich an die tür.  
geschlossen für immer.

DIE ALTE FRAU  
bravo. und weiter!

### **auf der wiese**

LUDWIG  
ich will einen tag nur  
diesen seidenpanzer der zivilisation  
diesen seidenpyjama der zivilisation abstreifen können

FRENZZI  
um was zu tun?

LUDWIG  
ich will ein paar minuten spüren  
wie dieses andere körpergefühl ist  
wie es ist wenn man nackt ist in der nacht

FRENZZI  
du willst spüren  
wie es ist wenn man im dschungel übernachtet  
ohne haus ohne netz ohne kleidung  
ohne waffen und ohne eingeborenen  
der wache schiebt?

LUDWIG  
ich will spüren  
wie das ist wenn man da übernachten muß  
weil man ausgestoßen ist  
aus der horde von menschen

FRENZZI  
und du hörst die raubkatzen in der nähe brüllen

LUDWIG  
hungrig brüllen

FRENZZI und du hast kein feuer

LUDWIG ja

FRENZZI und obwohl es dunkel ist  
bist du sichtbar

LUDWIG ja

FRENZZI du willst diese angst spüren?

LUDWIG ja

FRENZZI und warum willst du dann den kleinen  
heute durchaus bezahlbaren  
ausflug in die serengeti nicht buchen?

LUDWIG weil ich diese angst als wunsch spüren will

FRENZZI du willst zugleich dort  
und geschützt sein  
dort sein ohne gefährdet zu sein

LUDWIG und ohne zu wissen  
daß ich geschützt bin

FRENZZI diesen wunsch mußt du tatsächlich an die götter richten

LUDWIG sag ich doch

FRENZZI DA!

LUDWIG ich will liegen  
unter einem affenbrotbaum  
es ist finster  
ich liege da  
mit frischen wunden  
ich keuche  
habe schmerzen  
zerschunden zerschlagen liege ich da

FRENZZI warum das denn?

LUDWIG ich habe die mätresse des großen affen  
gefickt  
hatte mich verliebt in sie  
war gierig  
eines tages  
ein günstiger moment  
meine gier ist wütender als meine angst

LUDWIG            ich zerre sie hinter einen busch  
halten ihr den mund zu und ficke sie

FRENZZI            klingt alles aufregend aber ziemlich unwahrscheinlich

LUDWIG            wir sind im bereich des wunsches madame

FRENZZI            ach wenn ich doch etwas von dem feuer spüren könnte  
das deine wünsche regiert  
weiter

LUDWIG            ich werde erwischt  
die mätresse wird auf der stelle getötet  
ich werde geschlagen gesteinigt  
angespuckt und ausgestoßen  
jetzt liege ich  
mehr tot als lebendig unter einem affenbrotbaum

es ist nacht  
ich höre den hunger der hyänen  
das brüllen der löwen  
die unruhe der gazellen der zebras der büffel  
ich spüre  
die löwinnen haben ihre jagd begonnen  
sie streifen durch das gras  
sie riechen mein blut  
und dann sehe ich  
die augen einer ganzen horde von hyänen  
und ich weiß  
jetzt dauert es keine zwei minuten mehr  
aber diese zwei minuten sind das ganze leben

## wohnung

LUDWIG            nach ein paar wochen pflegeheim stirbt sie.  
ich war nicht mehr bei ihr.  
sie hat auch niemanden mehr erkannt.  
ich wollte nicht dort stehen und sehen,  
wie all das,  
wovor sie sich gefürchtet hatte,  
eingetroffen war.  
ich hätte sie töten müssen an diesem abend.  
ich hätte ihr den polster  
aufs gesicht drücken müssen.

am friedhof stehe ich  
wie ein außerirdischer unter den leuten.  
der pfarrer schneidet mir  
mit seinen reden mitten ins herz.

LUDWIG "es wird dereinst eine vereinigung geben drüben,  
im ewigen leben.  
und das läßt uns die trennung ertragen,  
denn es ist ja nur eine trennung auf zeit"

ich hasse diesen priester.  
schreie ihn an :  
„ruhe jetzt!  
da liegt sie in einer holzkiste.  
stör meine trauer nicht mit diesem geschwätz!  
einen augenblick ist sie noch unter uns!  
und diesen einen augenblick  
bist du ganz ruhig!!  
wenn erde über sie geschüttet ist,  
kannst du reden, was du willst!“

tränen stehen in meinen augen.  
ich bin es, der die trauer stört.

ich dränge mich durch die leute.  
lege die rosen,  
die ich ihr ins grab hinabwerfen wollte,  
auf den sarg und gehe.

DIE ALTE FRAU so ist es in deinem roman.  
aber in wirklichkeit, mein schatz,  
in wirklichkeit versäumt sie diesen zeitpunkt nicht.

## **im atelier**

LUDWIG  
violett.  
bändigung der angst.  
ich spachtle violett auf das bild.  
ruiniere die figuren.  
ruiniere den engel.  
jetzt die nacht.  
mische orange in das violett.  
purpur.  
ja. jetzt purpur.  
glühende leiber.

DA! frenzzi! schau! sagte ich.

aber sie hatte zu tun.  
sie drehte einen joint.  
sie mußte sich konzentrieren.  
hatte jetzt keine augen für den himmel,  
der eben jetzt die großen feuer ausspuckte.  
DA! wieder!  
„ich will sheherezade sein!“ sagte frenzzi  
und rauchte ihren joint an.

### **auf der wiese**

FRENZZI                      und du der Sultan Shahriar  
dem jede nacht eine jungfrau ins gemach  
gebracht wird  
die er am morgen dem scharfrichter zuführen  
und köpfen läßt.

### **im atelier**

sie schaute mich an.  
hielt den rauch lange in ihrer lunge.  
schloß die augen.  
gab sich ganz dem stechenden schmerz hin.  
dann blies sie mir den rauch ins gesicht.

### **auf der wiese**

FRENZZI                      diesen wunsch glaube ich dir nicht  
LUDWIG                      und wieso nicht ?  
FRENZZI                      weil du ein gourmet bist  
du könntest niemals ein mädchen  
das dir einen überschäumenden genuß verschafft hat  
am nächsten morgen aus dem bett stoßen und  
in den tod schicken  
das glaube ich dir nicht

LUDWIG                    aus diesem grund habe ich diesen wunsch ausgesprochen  
der himmel möge mir die kraft geben  
mich zu öffnen und zu schließen

### **im atelier**

LUDWIG  
„DA!“ sagte frenzzi und blies mir wieder rauch ins gesicht.  
saß sie so nah in diesem moment.

### **auf der wiese**

FRENZZI                    DA!  
ich wünsche dir die kraft dich zu öffnen! jetzt!

### **wohnung**

DIE ALTE FRAU            du hast mir eine schöne geschichte erzählt.  
ich gefalle mir nicht in dieser rolle.  
auch wenn ich dich loben muß.  
du hast sie gut erfunden.

LUDWIG                    nein, ich fürchte, sie ist wahr.

DIE ALTE FRAU            nein, sie ist gut erfunden.  
und sie ist gut,  
weil sie so voller versagen ist.

aber die wirklichkeit sieht anders aus.

LUDWIG                    was meinen Sie?

DIE ALTE FRAU            gib mir den cognac.  
gib mir den cognac und schenk ein!!  
danke.  
und jetzt gibst du mir das pulver.  
nein warte, das mußst du machen.

LUDWIG                    ich?

DIE ALTE FRAU            ja, du schüttetest das pulver in den cognac!  
na mach schon.  
vorsicht.  
so.  
und jetzt umrühren. rühr um!!

LUDWIG                    womit denn?

DIE ALTE FRAU mit deinem teelöffel.

schenk dir auch noch einen ein.  
ja, schenk ein.  
und jetzt stoßen wir an.

## **im atelier**

LUDWIG

frenzzi legte sich auf die decke.  
und schaute in den himmel.  
bot mir den joint an.  
ich nahm einen zug.  
nur um sie nicht zu stören in ihrer gast-freundschaft.  
in mir begannen die haschisch-kekse  
mit ihren geo-metrischen tänzen.  
ich legte mich neben sie.  
verschränkte die arme unter dem kopf.  
und schaute in den himmel.  
sah die sternbilder gestochen scharf.  
und komplett.  
als betrachtete ich ein bilderbuch.  
wo auf jeder seite  
und schön getrennt voneinander  
eines gezeigt wird.

lag staunend da.  
hörte die geräusche sehr intensiv.  
hörte sie zuerst wie ein mikrophon.  
nahm sie wahr.  
zeichnete sie auf.  
und im nächsten moment.  
ein jahrhundert später.  
überlagerten sie sich.  
und ich hörte sie trotzdem alle einzeln weiter.

## **auf der wiese**

FRENZZI                    noch einen zug?

## **im atelier**

LUDWIG

ein gesteinsbrocken verglühte direkt über unseren köpfen.

frenzzi sagte:

„ich wünsche mir die innere ruhe meines ZEN-meisters.

## **auf der wiese**

FRENZZI                    zweitens wünsche ich mir  
die freude der sandinisten  
beim einmarsch in managua.  
und  
ich wünsche mir  
die elektrizität  
beim ersten mal hören von  
streetfightin´ men!“

## **im atelier**

LUDWIG

drei sätze,

die ein unglaubliches geflecht über die ganze erde zogen.

bahnen.

punkte im raum.

die einen wirbel in mir erzeugten.

ein zerren.

sprünge.

sah den ZEN-meister.

sah ihn vor mir sitzen.

einen heiteren mann.  
der seinen zuhörern eine gewaltige aufgabe stellte.  
damals.  
„wenn Sie jetzt hinausgehen in das nächtliche wien.  
bemühen Sie sich alles so zu betrachten...“  
sah die fäuste.  
die waffen in den fäusten der sandinisten.  
lachende gesichter.  
erschöpfte gesichter.  
das zertrümmerte konzerttheater  
nach dem ersten konzert der stones in wien.  
„bemühen Sie sich alles so zu betrachten als wäre alles,  
was Sie sehen ...“  
die armeefahrzeuge.  
die feuer.  
die toten am straßenrand.  
die hunde dazwischen.  
keith richards spuckte ins publikum.  
bevor er die ersten riffs auf der gitarre schlug.  
jagger tänzelte zum mikrofon.  
und dann der ZEN-meister  
der auf ein kleines schlafendes kind zeigt.  
„dieser kleine mensch“, sagte er  
„dieser kleine mensch  
ist mein bester zuhörer heute abend.  
betrachten Sie alles, was Sie sehen,  
alles, sage ich,  
ich hoffe, Sie wollen mir folgen:  
alles so,  
daß es das bild komplettiert.  
daß es dazugehört zu Ihrem leben.  
daß es dazugehört zu Ihrem glück!“  
die zertrümmerte stadt.

**wohnung**

- DIE ALTE FRAU      ich habe einen wunsch!  
ich möchte daß du bei mir bleibst,  
bis ich eingeschlafen bin.
- LUDWIG              ja. sicher.
- darf ich noch etwas sagen?
- DIE ALTE FRAU      aber ja. noch lebe ich ja.
- LUDWIG              Sie ... waren mir ... eine große hilfe.
- DIE ALTE FRAU      und du wirst mich vermissen, ich weiß.  
ich hätte ja gerne noch eine weile durchgehalten  
und dir geholfen auf deinem -  
wie sagt man ?? -  
auf deinem weg zu ewigem ruhm  
aber weißt du ...
- deckst du mich zu?
- LUDWIG              Sie waren die erste und einzige, die mich wirklich ...  
Sie haben,  
erinnern Sie sich?  
Sie haben gleich beim ersten treffen gesagt:  
„kind, was machst du hier in diesem dorf?  
du gehörst doch da nicht her!“  
und dann ...
- DIE ALTE FRAU      nein, nein, nein!  
jetzt wirst du mir nicht aufzählen,  
was wir beide wissen!!  
ich dachte, du willst mir noch was sagen!
- LUDWIG              ja.
- DIE ALTE FRAU      dann los!
- LUDWIG              danke. danke wollte ich sagen.  
und  
vielleicht begreife ich ja eines tages,  
warum sie mich hinausgeworfen haben,  
als ich Sartre verteidigte!!
- DIE ALTE FRAU      hör zu, mein lieber.  
ich habe jetzt  
die tödliche menge schlaftabletten genommen,  
die du für mich besorgt hast.

DIE ALTE FRAU es geht mir gut.  
ja  
ich fühle mich sogar ein wenig beschwipst  
von dem cognac.  
und daher sage ich dir jetzt was!!  
  
du warst eine große freude für mich!  
  
aber diese geschichte mit Sartre ...  
über die sprechen wir jetzt nicht.  
weißt du  
das sind meine letzten minuten  
und in denen will ich mich  
ganz dem augenblick hingeben.  
ich will mich an nichts erinnern.  
nicht an das KZ  
nicht an Sartre  
nicht an unseren streit  
an nichts.  
und wenn ich den letzten lebensfilm,  
diesen schnellen durchlauf des lebens,  
irgendwo abbestellen kann,  
dann will ich das jetzt sofort machen.  
  
du hast dich bedankt.  
wofür hast du dich bedankt?

LUDWIG für ...

DIE ALTE FRAU du bist heute ein wenig durcheinander.  
nicht annähernd so intelligent wie sonst.  
ich habe nichts für dich getan!  
ich habe mich gelangweilt hier auf dem land.  
und du warst bei weitem  
das beste was mir passieren konnte.  
aber  
ich mußte dich mir erst erschaffen.  
und das ist einigermaßen gelungen.  
  
so.  
und jetzt ruhe.  
ich will jetzt in aller ruhe - schlafen!  
eine ganze ewigkeit schlafen!  
und : eine bitte hab ich noch!

LUDWIG ja?

DIE ALTE FRAU schrei nicht herum bei meinem begräbnis!!

LUDWIG ja.

DIE ALTE FRAU        versprochen?

LUDWIG                ja. versprochen.

### **auf der wiese**

LUDWIG                ich wünsche mir, daß sie ihr kleid aufknöpft

FRENZZI                ich wünsche mir, daß er mich begehrt

LUDWIG                ich wünsche mir, daß sie mich küßt

FRENZZI                ich wünsche mir, daß er mich berührt

### **im atelier**

LUDWIG

frenzzi dämpfte ihren joint aus.

schmiegte sich an mich.

öffnete mir den gürtel der hose.

die knöpfe.

„ich wünsche mir, daß er mich begehrt! JETZT!“ sagte sie.

### **auf der wiese**

FRENZZI                komm, küss mich jetzt!!

### **im atelier**

LUDWIG

ihr wunsch ging mit der ersten berührung in erfüllung.

sie begrüßte das feuer mit der zunge.

entfachte es.

öffnete ihr kleid.

präsentierte mir die brüste.

### **auf der wiese**

FRENZZI                ich wünsche mir, daß er mich berührt

## im atelier

LUDWIG

wir liebten uns.

ganz unter dem diktat der droge.

schwebten in dunklen linien aufeinander zu.

umflogen einander.

durchwanderten. durchliefen. durchstürmten einander.

alles in superzeitlupe.

die sich von stunde zu stunde einem normalen tempo zuerst

und einer raserei dann annäherte.

ja, schrie frenzzi. fick mich. fick mich. fick mich.

## auf der wiese

FRENZZI                      ich wünsche mir einen schluck champagner

LUDWIG                      ich wünsche mir einen letzten kuß

FRENZZI                      ich wünsche mir eine kleine wunschpause

LUDWIG                      ich wünsche mir einen wunsch von kosmischer dimension

FRENZZI                      ich wünsche mir ein kind

LUDWIG                      ich wünsche mir diesen wunsch zurück

FRENZZI                      zu spät ich wünsche mir ein mädchen

## im atelier

LUDWIG

malte drei große dicke gelbe kreuze über das purpur.

setzte mich.

setzte mich und zündete mir eine zigarette an.

ging zum CD-player.

legte gesualdos madrigal „Dolcissima mia vita“ aus dem buch 5 ein.

lies mich von den linien umtanzen.

verwirren.

geriet in einen euphorischen zustand.

nahm den pinsel zur hand.

gelb.

ja. gelb.

erinnerte mich an die ukrainische heilerin

die mir eine einföhrung in die farbenlehre gegeben hatte.

gelb ist geist!

setzte gelbe punkte auf das purpur.

dicke gelbe schneeflocken.

### **telefon / frenzzi aus dem hörer**

FRENZZI                   erträgst du eine sehr traurige nachricht?

LUDWIG                   im moment ja.

FRENZZI                   ich bin nicht schwanger.

LUDWIG                   wie kann ich dich trösten?

FRENZZI                   indem wir es noch einmal versuchen.

LUDWIG                   beim nächsten sternschnuppenregen.

FRENZZI                   brauchst du unbedingt diese festbeleuchtung dazu?

LUDWIG                   bringst du kekse mit?

FRENZZI                   sie duften schon aus dem backofen.

LUDWIG                   dann kaufe ich drei flaschen champagner.

FRENZZI                   und kaviar.  
ich will, daß das kind sofort an luxus gewöhnt wird.

### **solo / trocken**

FRENZZI                   als ich hinkam in jener nacht  
mit einem kleinen koffer voller haschisch-kekse  
und meiner zahnbürste  
nietzsches ecce homo  
und einem seidenpyjama  
und an seiner tür klopfte :  
nichts.  
ich dachte  
wer weiß wo er champagner und kaviar  
kaufen kann um diese zeit

FRENZZI  
setzte mich auf die stiegen  
und begann zu lesen  
in der früh saß ich immer noch dort  
mit tränen in den augen.  
und dann kam ein mann  
und überreichte mir einen brief

## **im atelier**

LUDWIG

ich hatte ihr die folgenden zeilen geschrieben  
und einen freund gebeten  
sie der frau  
die er vor meiner tür vorfinden würde  
zu übergeben :  
„liebe frenzzi.  
ich habe die nacht der wünsche sehr genossen.  
ich habe deine küsse deine zärtlichkeit deinen eisernen willen  
dich mit mir auf eine kosmische weise zu vereinigen  
mit mir in einem kind zugrunde zu gehen  
bewundert  
und war sogar einen moment  
vielleicht den entscheidenden moment  
dazu bereit.  
jedenfalls war ich in diesem augenblick  
leichtsinnig  
und von deiner gier angesteckt  
ganz heiter dumm und voller liebe.  
ich könnte auch sagen :  
ich war außer mir vor freude  
in einem heiteren extatischen schwebezustand.  
ganz sicher waren deine kekse wie zwei mächtige schwingen.  
dieses schweben will ich haben.  
mein ganzes leben lang.  
und keine wirklichkeit! ludwig“

wohin war ich abgereist?

nach paris.

ich suchte ein atelier.

ich malte.

ein jahr lang malte ich.

malte die schwangere frau.

malte die geburt.

malte MICH mit einem messer neben der gebärenden.

malte das blutige kind auf dem bauch der frau.

malte das kind in den armen der frau.

malte das kind an der brust der mutter.

malte madonna mit kind.

malte hunderte bilder.

malte.